

31. Sitzung des Arbeitskreises Bürgerbeteiligung
Mittwoch, 23. November 2022, 18:00 – 20:00 Uhr
Rathaus, Stadtverordneten-Sitzungssaal

Vertretene Organisationen:

Bürgerschaft: Freiwilligenzentrum, Lokale Agenda 21

Politik: Fraktion Grüne, Fraktion CDU

Verwaltung: Oberbürgermeister, Stadtplanungsamt, Verkehrskoordination

Als Gäste: Jan Buck (raumstation3539), Annette Eidmann (Kulturamt)

Moderation und Protokoll: Büro Bürgerbeteiligung und Lokale Agenda 21

1. Aktuelles

Das Protokoll der letzten Sitzung (12.05.22) wird bestätigt. Es wird online gestellt.

Michael Bassemir berichtet über neue Entwicklungen seit der letzten Sitzung:

- Der Agenda-Rat hat am 5. Oktober vier Anträge der Lokalen Agenda in den Gremienlauf gebracht (Öffnung Verkehrsübungsplatz, Fußgängerquerungen abseits von Kreuzungen, Verbesserung Regionalverkehr, Baumschutzsatzung). Die Stadtverordnetenversammlung wird darüber am 15. Dezember entscheiden.
- Am 21. November hat eine Online-Veranstaltung zum Entwurf des Nahverkehrsplans stattgefunden. Gute Resonanz mit knapp 100 Teilnehmer*innen (siehe unten).
- Derzeit wird ein kassatorisches Bürgerbegehren zum Schwanenteich (Inhalt: Keine Baumfällungen bei der Sanierung des Dammwegs) angestrengt. Dazu müssen bis zum 1. Dezember 3.213 Unterstützungsunterschriften eingereicht werden.

Frank-Tilo Becher berichtet über den Sachstand der Änderungssatzung zur Bürgerbeteiligungssatzung. Der Begriff der „Bürgerschaft“ wird dabei durch „Einwohnerschaft“ ersetzt; dies kommt dem Anliegen entgegen, möglichst viele Menschen einzubeziehen.

Das Parlament wird voraussichtlich im Februar darüber entscheiden.

2. Beteiligung der freien Kulturszene

Jan Buck vom Vorstand der raumstation3539 eG schildert zunächst die aktuelle Situation der freien Kulturszene:

- Krise dauert auch nach zwei Corona-Jahren an. Der Publikumszulauf ist immer noch gering, Inflation sorgt für Ausgabenzurückhaltung. Einzige Ausnahme: elektronische Tanzmusik.
- Kommunikationskanäle sind eingebrochen. Es gibt keine allgemeine Referenz für Veranstaltungsankündigungen (Kalender) mehr. Social-Media-Reichweiten

sind eingebrochen (teilweise aufgrund Algorithmus-Änderungen). Es bilden sich immer kleinere Blasen.

- Kulturf Flächen gingen verloren (Haarlem, Kino-Center), „Kultur“ wird in der Bauleitplanung nicht berücksichtigt, Krise des Kulturbetriebs führt zu weiterem Flächenverlust.
- Studierende konsumieren zwar Kulturangebote, beteiligen sich selbst aber immer weniger an der Schaffung von Angeboten („Studi-Gap“). Kulturproduktion verteilt sich auf immer weniger Schultern.

Im Arbeitskreis wird das geringere Engagement Studierender auch aus anderen Zusammenhängen bestätigt. Die Bereitschaft sich hier längerfristig zu engagieren oder gar hier zu bleiben, sinkt.

Als mögliche Lösungsansätze nennt Jan Buck:

- Schaffung von Institutionen, die Beteiligung an der Kultur fördern
- Dialog mit Städten mit ähnlichem Studierendenanteil
- Gießen als „Coming-of-Age-Stadt“, als Ort der kulturellen Bildung (für ganz Hessen) profilieren
- Etablierung eines Systems für Studierendenengagements

Im Arbeitskreis wird dazu angeregt, die kulturelle Bildung durch eine Brücke zwischen Kultur und Schule zu vernetzen, evtl. auch eine Tagung zu diesem Thema zu veranstalten.

Weiterhin wird vorgeschlagen, angesichts des zunehmenden Rückzugs ins Private mehr niedrigschwellige Angebote zu fördern. Dafür benötige es allerdings Räume und eine personelle Infrastruktur.

Zuletzt werden noch zwei Formate der freien Kulturszene angesprochen:

- Kulturforum: Seit 2005 ein regelmäßiges Zusammentreffen der freien Kulturszene (in der Regel 2 x im Jahr, teilweise mit Untergruppen) zu größeren Themen (Kulturleitbild, Kulturgewerbehof Feuerwache). Im Landkreis wurde für ein ähnliches regionales Format eine halbe Stelle geschaffen.
- Kulturbeirat: Eine langjährige Forderung der freien Szene, wegen der aktuellen Situation (siehe oben) etwas in den Hintergrund geraten.

3. Sachstand ausgewählter Beteiligungsprozesse

Das Stadtplanungsamt berichtet:

Nahverkehrsplan: Der endgültige Entwurf des Nahverkehrsplans (150 Seiten) liegt seit kurzem vor. Er enthält keine grundlegende Änderung des Liniensystems, aber enorme Verbesserungen des Stadtbusverkehrs (engere Taktung).

Neben der erwähnten Online-Informationsveranstaltung läuft die Beteiligung der relevanten Organisationen. Allerdings können bei diesen 47 Organisationen aus Ressourcengründen keine Einzelveranstaltungen durchgeführt werden. Ziel ist, Anfang 2023 mit dem NVP in die Gremien zu gehen.

Im Arbeitskreis wird die Frage diskutiert, wie groß der Beteiligungsspielraum überhaupt

sei. Nach allgemeiner Einschätzung ist dieser eher gering (aufgrund materieller und technischer Zwänge). Außerdem ginge es um eine Gesamtabwägung, nicht um Partikularinteressen.

Einzelhandelskonzept: Durch die Krise bei Karstadt ist eine zusätzliche Komplikation entstanden. Anfang Dezember wird hierzu ein Workshop mit wichtigen Akteuren (Innenstadthandel, Initiativen, IHK) stattfinden. Ziel ist es, das Konzept Anfang 2023 offenzulegen.

Bebauungsplan „Stiegel“: Dieser Stichweg in Wieseck hatte ursprünglich nach der nördlichen Seite nur rückwärtige Gartengrundstücke angedient. Jetzt soll für diese noch unbebauten Flächen Baurecht geschaffen und damit eine Nachverdichtung möglich werden. Die Maßnahme ist zwischen den Bauwilligen nördlich des Wegs und den Altingesessenen südlich des Wegs umstritten, auch wegen den Erschließungskosten für letztere. Das Stadtplanungsamt will vermitteln und beide Parteien an einen Tisch bringen.

4. Sonstiges

Für das Jahr 2023 werden folgende Termine vorgeschlagen (jeweils 18:00 bis 20:00 Uhr):

Dienstag, 28.02. (Magistrats-Sitzungszimmer)

Donnerstag, 11.05. (Magistrats-Sitzungszimmer)

Mittwoch, 06.09. (Stadtverordneten-Sitzungssaal)

Mittwoch, 29.11. (Magistrats-Sitzungszimmer)

Somit ist das erste Treffen im neuen Jahr am 28. Februar um 18:00 Uhr im Magistrats-Sitzungszimmer (S02-023).